P. p.

Die in Ihrem Schreiben vom 29 Nov. erwähnten Bücher habe ich empfangen und, wie ich erst jetzt bemerke, sind sie mir nicht von Ihnen in Rechnung gebracht; ich bitte mir daher die Rechnung darüber aus und werde diese sogleich berichtigen. — Darf ich Sie bitten mir die Rechnung in den Frühstunden zwischen 8 und 10 Uhr zuzusenden, so würde ich dem Ueberbringer sogleich den Betrag mitgeben.

Ich empfehle mich

ganz ergebenst
HWBrandes.

15 Dec. 1833.

1833.
15 Decbr
– eod. –
16/511. resp.

v. H.
Brandes
Lhzlg

An

die Hochlöbl. Expedition

der Leipziger Lit. Zeitung.

Breslau am 3 Juli 1817.

Da die Reise des Hrn. Professor Treviranus, meines sehr werthen Freundes, dessen Verdienste um die Naturgeschichte und vorzügl. Botanik Ihnen gewiss bekannt sind, mir eine so erwünschte Gelegenheit darbietet: so benutze ich die mir gütigst von Ihnen ertheilte Erlaubniss um Ihnen hier einige kleine Anfragen, Wünsche und Bemerkungen mitzutheilen.

Ich bin seit einiger Zeit mit Untersuchungen über einige meteorologische Gegenstände beschäftigt, und wünschte sehr, was etwa dahin gehöriges in Italien erschienen ist, benutzen zu können. Wollten Sie daher die Güte haben, mich gelegentl. von dem, was theils Allgemeines über die Erscheinungen in unserer Atmosphäre, theils über einige Gegenstände im Einzelnen, die ich sogleich näher erwähnen will erschienen ist, zu unterrichten, so würden Sie mich sehr verpflichten.

Um etwas näher zu bestimmen, was vorzüglich wichtig für mich sein würde, nehme ich mir die Freiheit Ihnen hier die Hauptgegenstände anzuzeigen, die ich in einem kleinen Werke, welches vermuthl. Ostern 1818 gedruckt erscheinen wird, abzuhandeln gedenke, indem Beiträge zu diesen Materien für den jetzigen Augenblick am meisten Interesse für mich hätten.

Heinr. W. Brandes

Dieses Buch wird enthalten:

1. Den mittlern Gang des Wachsens und Abnehmens der Temperatur durchs ganze Jahr. — So ungleich auch in verschiedenen Jahren die Temperatur bestimmter Monate und einzelner Tage sein mag, so ergeben doch fortgesetzte Beobachtungen eine mittlere Temperatur, die gleichsam die Normale Temperatur ist, für die Tage 1 bis 5 Januar; für 6 bis 10 Januar u. s. w. durchs ganze Jahr. Die Bestimmung dieser aus möglichst vieljährigen Beobachtungen hergeleiteten Mittel scheint mir in mehr als einem Betracht eine grosse Wichtigkeit zu haben. Denn erstlich kann sie uns zur Kenntniss der regelmässig einwirkenden Ursachen, die im Laufe des Jahres unsre Witterung bestimmen, leiten; zweitens setzt sie uns in Stand die climatischen Verschiedenheiten für verschiedene Orte besser zu übersehen u. s. w.

Ich habe hierüber Einiges in der von Hrn. Bohnenberger und von Lindenau herausgegebnen Zeitschrift für Astronomie (die Ihnen bekannt sein wird) gesagt, und hoffe, dass dort auch eine kleine Abhandl. über den mittl. Gang der Temperatur, wie er in London Statt findet, bald erscheinen wird.

In dem neuen Werke hoffe ich, mit Hülfe der Mannheimer Meteorologischen Ephemeriden, den mittl. Gang der Temperatur für Stockholm, Petersburg, Moscau, Berlin, Middelburg in Holland, London, Rochelle, Rom, Wien, vergleichend darzustellen; es würde mir aber sehr angenehm sein, wenn ich noch einen südlichern Ort, etwa Messina oder Palermo oder Malta erhalten könnte; sollten Sie mir hiezu Hülfsmittel angeben können, so würde mir dies sehr angenehm sein. — Mehrere Orte zusammenzustellen würde allerdings noch lehrreicher sein; aber die Bearbeitung so vieler Beobachtungen ist eine keinesweges leichte Arbeit, und ich darf mein Ziel daher nicht zu hoch stecken. Sollten Ihnen ähnl. Arbeiten (ausser Ofverbom für Stockholm und Pilgram für Wien, die ich kenne) bekannt sein, so theilen Sie mir darüber etwas mit.

2. Die Vergleichung der Witterung des Jahres 1783 an verschiedenen Orten. — Ich glaube, dass wir einmal anfangen müssen die Witterung verschiedener Gegenden mehr im Grossen zu vergleichen, um die sehr weit ausgedehnten Wirkungen von den localen gehörig zu sondern. Dazu gehörten freilich Beobachtungen aus allen Weltgegenden; da es uns aber daran fehlt, so wird es immer schon wichtig sein, nur für ganz Europa die Vergleichung einmal im Einzelnen anzustellen. Hiezu werde ich, — als Beyspiel wie dieses etwa geschehen könnte — die Beob. von 1783, die sich in den Mannheimer Ephem. finden, benutzen, und so weit es angeht eine meteorologische Geschichte des Jahres 1783 schreiben. Auch hier wären mir Beobachtungen vorzügl. aus dem südl. Italien oder aus Griechenland u. s. w (wo freil. wohl keine angestellt sind,) wichtig; für das nördl. und mittl. Italien enthalten jene Ephem. wenigstens Padua u. Rom. Sollten Ihnen Beobachtungen für 1783 aus Spanien und Portugall oder aus Gegenden andrer Welttheile bekannt sein: so wären selbst einzelne Beobachtungen und Bemerkungen mir höchst angenehm

3. Ich werde in diesem Buche einen Auszug aus Thomas Forsters Researches on Atmospheric Phenomena. (London 1815) aufnehmen, und dabei eigne Bemerkungen über Bildung von Wolken und dergleichen als Anmerkungen beifügen. Gäbe es und in der Italienischen Literatur Bücher, die über diese Gegenstaende (Bildung der Wolken, Erscheinungen bei Gewittern, über Hagel udgl.) etwas Neues und Wichtiges enthielten, so mögte ich mich gern darüber weiter belehren.

4. Einen vierten Gegenstand nähme ich gern auf, wenn ich Beobachtungen dafür erhalten könnte. – Nach dem einstimmigen Zeugnisse mehrerer Reisenden war der Herbst 1804 im nördl. Africa ungewöhnl. dürr, was um so mehr als eine Merkwürdigkeit erscheint, da sonst der Regen dort im Herbste zieml. regelmäßig eintreten soll. Sollte es hier nicht sehr wichtig sein, die Witterung des südl. Italien wo mögl. des südl. Spanien zu vergleichen und die Unterschiede der Witterung zu bemerken. – Es wäre überhaupt vielleicht gut, grade bei ganz ungewöhnlichen Witterungs Ereignissen ~~zu wählen, um~~ die Witterung andrer Orte zu vergleichen, um wenigstens etwas näher den Ursachen jener ausserordentlichen Vorfälle nachzuspüren.

Da ich Sie einmal so lange mit der Meteorologie unterhalten habe, so mag hier noch eine Frage und Bitte stehen. Schon vor bald 20 Jahren haben mein Freund Benzenberg und ich gezeigt, dass es möglich ist, die Entfernung der Sternschnuppen (Stellae transvolantes) durch Beobachtungen zu bestimm

Fortsetzung.

Unsre Beobachtungen haben aber keine Nachahmer gefunden, und auch mir selbst hat es seitdem noch nicht gelingen wollen, einige Mitbeobachter zu finden, um die Beob. fortzusetzen. Sollte es Ihnen möglich sein, gelegentl. zu Beobachtungen in diesem so wenig bearbeiteten Theile der Meteorologie aufzufordern und aufzumuntern, so würde dieses mir grosse Freude machen.

Da die von Hr. Benzenberg und mir herausgegebnen Beobachtungen über die Sternschnuppen, (Hamburg. bei Perthes. 1800) Ihnen wohl nicht zu Gesichte gekommen sind, so würde ich gern Ihnen einige Notizen daraus mittheilen, wenn Sie mir eine Addr. wohin ich Briefe senden könnte mittheilen wollen, – und vor allem wenn Sie mir selbst sagen wollen, ob Mittheilungen der Art für Sie einiges Interesse haben.

Verzeihen Sie, dass ich Sie so lange unterhalten habe. Jede Mittheilung, die Sie die Güte haben wollen mir von physical. mathem. u. ähnl. Gegenständen zu machen werde ich mit Dank annehmen, und <u>sofern Sie es wünschen</u> ~~der~~ weiter verbreiten. Wollen Sie mich mit Aufträgen beehren, um Ihnen

etwas mitzutheilen, so werde ich (sofern meine Kenntnisse dazu ausreichen,) mit Vergnügen Ihren Wünschen zu entsprechen suchen.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr

ergebner Diener

HWBrandes
Prof. der Mathem.
an d. Univ. zu Breslau.



À

Monsieur Configliacchi
professeur de Physique

à

Pavia.

B R A N D E S, Heinrich Wilhelm - German Mathematician, Astronomer & Physicist

B. July 27, 1777. Groden
D. May 17, 1834. Leipzig

Noted for his numerous observations on flying start, proved their non earthly origin and attempted to find their distances, velocities and orbits, developed a theory of the tails of comets and investigated into their real form and was the first to draft synoptic weather charts. He published numerous valuable studies on subjects of higher mathematics, physics, meteorology and astronomy.

A.L.S. 5½ p. 4to, Breslau, July 3rd 1817 addressed to the known physicist Pietro Configliachi, Volta's successor at the University of Pavia; raising certain meteorological questions and asking for italian publications he needs for his intended work on meteorology (1818). He mentions his observations on flying stars published together with the astronomer BENZENBERG in 1800.

WEINER